



**Frühlingsgefühle:** Auf diesem Bild sind's springende Goldfische, die für das Ausstellungsmotto „Lebensfreude“ stehen. Dahinter die Mitglieder des Kunst-Karrees und die „Klus“. FOTOS: MEIKO HASELHORST

## Lebensfreude in Dünnes Heiligtum

**Ausstellung:** Kunst-Karree präsentiert am Wochenende Bilder in der St.-Jürgen-Klus

Von Meiko Haselhorst

■ **Bünde.** Tante Frieda ist auch mit dabei. Aber unter ihrem Echtnamen: Die bekannte Märchenerzählerin Birgitt Vogt ist nämlich auch Malerin. Und als Mitglied des Bänder Kunst-Karrees stellt sie am kommenden Wochenende zusammen mit 12 weiteren Künstlerinnen und Künstlern Bilder zum Thema „Lebensfreude“ in der St.-Jürgen-Klus zu Dünne aus.

„Das ist schon das zweite Mal, dass wir das hier machen – vor zwei Jahren war es eine Herbstausstellung“, sagt Vogt, die die Exposition zusammen mit Ingrid Kubina, Annegret Grote und Anna Rosina organisiert hat. Diesmal ist's – passend zum Motto – eine farbenfrohe Frühlingsausstellung. Bis zum Wochenende wird alles noch mit Blumen



**Bunt:** Auch durch Farben lässt sich Lebensfreude darstellen.

dekoriert. Das himmelblaue Dachgewölbe des Gebäudes bildet dafür die perfekte Umgebung.

„Hier haben wir eine Ecke mit Bildern, die eigens für diese Ausstellung gemalt wurden“, erklärt Annegret Grote. Zu sehen sind springende Goldfische, fliegende Vögel, anmutige Körper und bunte Farben. „Die anderen Bilder sind teilweise schon älter“, sagt Vogt.

„Schon älter“ ist auch der Ausstellungsraum: Die St.-Jürgen-Klus – Klus ist ein plattdeutsches Wort für Kapelle – wurde im 18. Jahrhundert erbaut und geht auf einen Vorgängerbau aus dem 14. Jahrhundert zurück. Siewar zunächst eine Filiale der Laurentiuskirche in Bünde. 1726 wurde sie bei einem Dorfbrand zerstört, im folgenden Jahr wurde die heutige Kapelle errichtet.

1903 wurde Dünne eine eigene Kirchengemeinde und 1904 die heutige Gemeindekirche eingeweiht. Dadurch verlor die Klus an Bedeutung, wurde zwischendurch als Turnhalle zweckentfremdet und verfiel mehr und mehr. Nach einer Renovierung wurde sie 1974 wiedereröffnet und 1986 unter Denkmalschutz gestellt. „Die Klus ist für die Dünner heute eine Art Heiligtum“, freut sich der engagierte Pfarrer Dieter Stork.

◆ Die Ausstellung ist am Samstag, 23. April, von 14 bis 18 Uhr geöffnet, am darauffolgenden Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Bilder können käuflich erworben werden. Ein Teil des Erlöses fließt in den Erhalt der kleinen Kirche.

## Maikomitee lädt zu Vortrag ein

■ **Bünde (nw).** Die Reichen werden immer reicher – die Armen immer mehr und ärmer. Das gelte nicht nur weltweit, auch in Deutschland, so das Mai-Komitee Bünde, zu dem die Aleviten Gemeinde, der DGB-Bünde, Verein International und die Villa Kunterbunt gehören. Das sei aber kein Naturgesetz, sondern Folge oder Fehlen von wirtschaftlichen und vor allem politischen Maßnahmen.

„Inzwischen sind in Deutschland nicht nur Millionen Menschen im Niedriglohnssektor von der gesellschaftlichen Teilhabe weitge-

hend ausgeschlossen. Auch zunehmende Teile der unteren Mittelschichten werden betroffen, fühlen sich abgehängt und sind zutiefst verunsichert.“ Anhand von Zahlen Daten und Fakten soll die entstandene Lage erhellt und Lösungsmöglichkeiten diskutiert werden. Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Patrick Schreiner beginnt heute, Donnerstag, um 19 Uhr in der Aleviten Gemeinde Bünde, Kaiser-Wilhelm-Str. 2, City-Passage (1.OG). Der Referent arbeitet im Bereich Wirtschaftspolitik beim Verdi-Bundesvorstand.

# Viele Fragen und viele Forderungen

**Antrittsbesuch:** Landesvorsitzender Franz Schrewe besuchte neue Kreisgeschäftsstelle des SoVD in Bünde. Barrierefreiheit, Inklusion und Teilhabe Behinderter in der Gesellschaft sind neben Beratung wichtige Themen

Von Dieter Schnase

■ **Bünde.** Vielschichtig sind die Probleme, denen sich der Sozialverband Deutschland (SoVD) in einer immer komplizierter werdenden Welt gegenüber sieht. „Die Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention ist uns ein wichtiges Anliegen“, sagte Landesvorsitzender Franz Schrewe gestern beim Antrittsbesuch in der Ende 2014 im neuen Gebäude an der Bahnstraße in Bünde eröffneten Kreisgeschäftsstelle – einer von 26 Anlaufpunkten des SoVD in NRW. Der 65-Jährige, der im Juli vorigen Jahres von den Delegierten der Kreis- und Bezirksverbände gewählt wurde, nahm an der Vorstandssitzung in Bünde teil und nutzte die Gelegenheit, die Mitglieder näher kennenzulernen. Von 1999 bis 2014 war er Bürgermeister in seiner Heimatstadt Brilon.

Im Gespräch mit der Presse wurde schnell deutlich, dass der SoVD heute eine Reihe anderer Aufgaben als früher erfüllt. Drei Säulen charakterisieren laut Schrewe die Arbeit des Sozialverbandes:

◆ **Beratung.** Sie ist mittlerweile der wichtigste Bereich geworden und steht nicht nur Mitgliedern, sondern – als Erstberatung – allen Ratsuchenden offen.

◆ **Politische Interessenvertretung.** Der Sozialverband hat noch viele Forderungen an die Politik des Landes, unter anderem die Barrierefreiheit.

◆ **Gesellige Treffs im Kreis Gleichgesinnter.** „Es ist eine große Verpflichtung für uns, Menschen zusammen zu bringen“, so Schrewe. Das können zum Beispiel Eheleute sein, die einen Partner verloren haben.

Vor fast 100 Jahren, 1917, wurde der Sozialverband von Menschen gegründet, die durch Krieg verletzt und traumatisiert wurden, nach dem 2. Weltkrieg kümmerte sich der Verband ebenfalls um die Kriegsoffer und Hinterbliebenen. „Was für ein aktuelles Thema. Sich für Frieden einzusetzen und vor den Folgen von Gewalt und Radikalisierung zu warnen, ist Teil unserer Tradition“, so der Landesvorsitzende.

Aber auch für Menschen, die zum Beispiel Ärger mit ihrer Rente, der Krankenversicherung oder „Hartz IV“ haben oder sich informieren wollen, ist der Verband Ansprechpartner. Die Inklusion ist ebenfalls ein Thema, dem sich der SoVD widmet. Die kleinsten Menschen mit einer Behinderung besuchen die Kindergärten, dann die Schulen. Ohne geeignete Ausstattung und zusätzliches Personal sei-



**Willkommen im Kreisverband:** Günter Wieke (v. l.), Ulrich Rompf, Udo Niedermeier, Karin Rieso, Marianne Brennemann, Franz Schrewe und Kristina McGrane. FOTO: DIETER SCHNASE

den die Förderschulen die besseren Einrichtungen, sagt Schrewe. Inklusion sei auch bei der Arbeit ein wichtiges Thema. Unternehmen müssten zwar Schwerbehinderte einstellen, dies erfordere aber meistens Investitionen. Arbeitsplätze für diese Menschen könnten in Büros gut geschaffen werden – für Dach-

decker verständlicherweise weniger. Über die Ausgleichsabgabe würden sich viele Firmen „freikaufen“. Der Sozialverband fordert, diese zu erhöhen. Kreisvorsitzender Günter Wieske nennt als einen Grund für die geringe Bereitschaft der Arbeitgeber, dass es inzwischen keine Zuschüsse mehr gebe. Werde jeman-

dem wegen einer Behinderung gekündigt, vertrete ihn der Verband vorm Arbeitsgericht. Für alle öffentlich zugänglichen Gebäude und Anlagen fordert der SoVD Barrierefreiheit. „Da gibt es auch in Bünde noch viel zu tun“, weiß Wieske. Ein weiteres wichtiges Thema ist das Bundesteilhabegesetz. „Menschen

dürfen aufgrund einer Behinderung nicht ausgegrenzt werden“, sagt Franz Schrewe. Der Bund müsse hier die UN-Behindertenrechts-Konvention umsetzen. Woher das Geld für all die Aufgaben nehmen? Schrewe spricht sich hier für mehr Verteilungs- und Steuergerechtigkeit aus – ein Stichwort: Panama Papers.

Anzeige

# Von 5 auf 100 MBit/s\* in 500ms

Hier ist MagentaZuhause

**JETZT EINSTEIGEN UND MIT BIS ZU 100 MBIT/S\* SURFEN!**

**39,95 €\* mtl.**

für 12 Monate, danach 44,95 € mtl.

[www.telekom.de/schneller](http://www.telekom.de/schneller)

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

\* Angebot gilt für Breitband-Neukunden bei Buchung eines MagentaZuhause L Pakets bis zum 31.08.2016. MagentaZuhause L kostet in den ersten 12 Monaten 39,95 €/Monat, danach 44,95 €/Monat. Der Aufpreis für MagentaZuhause L Entertain (mit TV) beträgt 9,95 €/Monat (inkl. 4,95 €/Monat für den Festplattenrekorder). Voraussetzung ist ein geeigneter Router. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Mindestvertragslaufzeit für MagentaZuhause 24 Monate, für den Festplattenrekorder 12 Monate. MagentaZuhause L ist in ausgewählten Anschlussbereichen verfügbar. Individuelle Bandbreite abhängig von der Verfügbarkeit. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.